



Recht.Staat.Bildung.

Beispiele aus der Praxis

Der Rechtsstaat geht uns alle an.
Jeden Tag. Landesweit.

Damit Schülerinnen und Schüler ganz praktisch lernen und verstehen, was Rechtsstaat bedeutet, kommen Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen oder Staatsanwälte in die Schule. Das ist ein Gewinn für alle Teilnehmenden. Das ist aber auch ein Gewinn für den Rechtsstaat, der davon lebt, dass wir ihn kennen und anerkennen.

Dabei funktioniert das Projekt als Kooperation; es wird keine Unterrichtseinheit geliefert: Im Rahmen der jeweiligen Fachanforderungen obliegt die Unterrichtsplanung vielmehr den Lehrkräften – Fachleute aus der Justiz ergänzen nach konkreter Themenabsprache den Fachunterricht als Kooperationspartnerinnen und –partner mit hoher Expertise. Mit ihrem Fachwissen stehen sie zur Verfügung, um gemeinsam einen Fall zu bearbeiten, mit der Klasse zu diskutieren oder eine Gerichtsverhandlung nachzustellen.

Um auf diese Weise gemeinsam Rechtsstaatlichkeit zu vermitteln, sind die Möglichkeiten riesig. Hier sind nur einige **Beispiele**, wie Lehrkräfte gemeinsam mit Juristinnen und Juristen das Projekt [Recht.Staat.Bildung](#) für Schülerinnen und Schüler (SuS) im Unterricht umgesetzt haben:

Schule	Unterrichtsthema Fragestellung	§§§-Projekt
Stecknitz Schule, Gemeinschaftsschule Krummesse, 10. Klasse	Rechtsstaat	Vor dem Hintergrund der Tötung der 12jährigen Luise in Freudenberg durch zwei nahezu gleichaltrige Mädchen wurde über die aktuelle Frage zur Herabsetzung der Strafmündigkeitsgrenze diskutiert. Auf der Grundlage von Basisinformationen zum Strafrecht und Jugendstrafrecht durch eine Staatsanwältin erarbeiteten sich die SuS anhand unterschiedlicher Quellen Argumente für die anschließende Diskussion.
W.-Heisenberg- Gymnasium, Heide, 11. Klassen	Grundrechte / Menschenrechte / Rechtsstaat	Fragen an den Vorsitzenden Richter der Großen Jugendkammer des Landgerichts Itzehoe zum Stutthof-Prozess. Intensiver Austausch. „... <i>veranschaulichte die verschiedenen Dimensionen eines solchen Falles... Wir werden noch im Nachgang weiter diskutieren ...Bedenkenswertes mit auf den Weg gegeben ...</i> “ (Zitate Schule)
Hans-Geiger- Gymnasium, Kiel, 11. Klasse	Akzeptanz des Rechtsstaats	Grundlagen zum „Rechtsstaat“ waren Gegenstand des WiPo-Unterrichts. Darauf aufbauend erfolgte durch den Richter kurzer Input zur Entstehung des Grundgesetzes sowie zu den Artikeln 1, 20 und 79 Absatz 3 GG. Im Anschluss mehrstündige intensive Diskussion zu Rechtsstaat und Grundrechten u.a. Religionsfreiheit, auch vor dem Hintergrund der Rechts- und Werteordnung der Scharia.

Sophie-Scholl-Gymnasium, Itzehoe, 10. Klasse	Grundrechte in Zeiten der Corona-Pandemie	In Fortsetzung des Fachunterrichts Diskussion über Grundrechte und Corona-Maßnahmen. Im weiteren Schülerinterview auch Austausch über hate speech und „gerechte“ Strafen, vgl. Bericht Deutschlandfunk
Gymnasium Kronshagen, 10. Klasse	Politisches System Deutschlands: Rechtsstaat	Eine Richterin wurde im Rahmen des Themas „Die Rolle der Medien in der Demokratie“ eingeladen. Nach der Grundlagenvorbereitung im Unterricht Fachgespräch über den Rechtsstreit von Alice Weidel gegen die NDR-Satiresendung Extra 3 wegen umstrittener Äußerungen über sie. Auch wenn im Unterricht wenige Nachfragen formuliert wurden, waren die Rückmeldungen der SuS zum Fachvortrag positiv: Sie waren von der authentischen Vermittlung von Rechtsfragen beeindruckt; spannend war für alle die Trennung von Zivil- und Strafrecht bei gleichzeitig übergeordneter Bedeutung des Grundgesetzes.
Gemeinschaftsschule Altenholz, 10. Klasse	Grundrechte	Rollenspiel. Das unterrichtsseitig vorbereitete Thema Versammlungsfreiheit wurde anhand einer aktuellen Entscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin zu einer Corona-Demonstration bearbeitet. Die SuS tauschten als „Demonstranten“ und „Behörde“, die die Demonstration verboten hatte, ihre Argumente aus und kamen in einer ca. 20-minütigen „Gerichtsverhandlung“ zu einem (eigenen) Ergebnis.
Gymnasium Altenholz, 10. Klasse	Grundrechte / Meinungsfreiheit	Vorbereitet war als Ausgangspunkt für die Fachstunde ein kurzer ZDF-Bericht aus September 2019 über die erstinstanzliche Entscheidung in Sachen von Renate Künast: Die ihr gegenüber geäußerten z.T. drastischen sexistischen Beschimpfungen auf Facebook hatte das Landgericht Berlin als Meinungsäußerungen eingestuft, die von der Klägerin hinzunehmen seien. In den Erörterungen über Meinungsfreiheit, Beleidigungen durch Facebook-Posts, aber auch unter Berücksichtigung der Zusammenhänge, in denen die Äußerungen gefallen waren, lernten die SuS die gerichtliche Entscheidung nachzuvollziehen. Die authentische Vermittlung, wie das Gericht zu seiner rational und sachlich begründeten Entscheidung kommen konnte, hat die Teilnehmenden beeindruckt.
Hebbelschule, Gymnasium Kiel 12. Klasse	Sozialstaat	Zum <i>praktischen</i> Abschluss des Fachunterrichts wurde zur Frage „Zwischen Fördern und Fordern – Wie viele Lebensrisiken muss der Staat absichern“ ein Fall bearbeitet, in dem die Grundsicherung vom Staat gekürzt worden war. Zu Recht? Grundbegriffe waren den SuS bekannt; zum gerichtlichen Verfahren informierte die Richterin, bevor jeweils in Gruppen als Kläger, als Behörde und als Gericht die Verhandlung vorbereitet und durchgeführt wurde, über die eine Presse-Gruppe im Anschluss berichtete.

Regionales Berufsbildungszentrum am Königsweg, Kiel WiPo-Lerngruppe	Rechtsstaat, Demokratie	Anhand Fragenkatalog der SuS Impulsvortrag einer Richterin; im Anschluss Diskussion über rechtsstaatliche Grundsätze; Rechtsschutzmöglichkeiten; auch Austausch über aktuelle Fragen zum Aufenthalts- und Ausländerrecht.
W.-Heisenberg-Gymnasium, Heide, 11. Klassen	Grundrechte / Menschenrechte / Rechtsstaat	<p>1) Online-Seminar: Vortrag und Diskussion zur Einschränkung von Grundrechten zur Eindämmung der Corona-Pandemie; Thema war schwerpunktmäßig die Versammlungsfreiheit.</p> <p>2) <i>In Planung</i>: Die Bedeutung des Rechtsstaats wird im Unterricht an der Bsp. von „Spiegel-Affäre“ und „Hamburger Kessel“ behandelt. Aktuelle Fragen, die die SuS im Zusammenhang mit „Klimaaktivist-Innen“ stellen, z.T. auch besorgt machen, sollen mit juristischen Experten erörtert werden.</p>
H.-Brüggemann-Gemeinschaftsschule Bordesholm 10. Klasse	Grundrechte / Asylrecht	Vortrag und Diskussion zu Ausländerrecht und Asylfragen (2021). Nicht nur, weil 2015 viele Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind, war das Thema von besonderem Interesse in der Klasse. Sachliche Informationen zu Flucht, Aufnahme, Asylantrag, Aufenthaltserlaubnis, Ablehnung etc. und authentische Antworten, wie die Justiz mit diesen Fragen umgeht, haben die sonst häufig emotional geführten Diskussionen bereichert.
Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule Bad Oldesloe 10. Klasse	Demokratie / Rechtsstaat / Strafrecht	Berichte in den Medien über den Stutthof-Prozess (Eröffnung des Hauptverfahrens; Flucht der Angeklagten) waren Anlass für das Thema in der Schule. Untersucht wurden zwei Aspekte zum Strafrecht: die Fragen nach der Verjährung von Straftaten und nach den Altersgrenzen, ab wann und wie lange man strafrechtliche Verantwortung übernehmen muss. Anhand von Fachinformationen, Zeitungsartikeln und Leserbriefen erarbeiteten sich die SuS Argumente, um ihre Meinungen begründen zu können. Dass sich unterschiedliche Perspektiven daraus ergeben können, wenn eher emotionale Begründungen erfolgen oder rational und sachlich begründete Meinungen vortragen werden, beeindruckte die SuS. Dass Mord nicht verjährt, war für die meisten neu. Zudem lernten sie, wie ein Strafverfahren abläuft.
Gebrüder-Humboldt-Gemeinschaftsschule Wedel, 9. Klasse	Rechtsstaat	Nachdem ursprünglich eine Diskussion zum Thema „Impfpflicht“ vorgesehen war, befassten sich die SuS aus aktuellem Anlass in einer Art „Expertenanhörung“ mit Fragen zur Landtagswahl sowie Jugenddelinquenz. Auch der Ablauf eines Gerichtsverfahrens wurde vermittelt.

<p>Bruno-Lorenzen-Gemeinschaftsschule Schleswig, 9.+10. Klassen</p> <p>Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule Eutin, 10. Klassen</p>	<p>Demokratie / Rechtsstaat / Grundrechte</p>	<p>Kooperation mit dem Theater Lübeck – Jung plus X: Mit seiner mobilen Produktion „Name: Sophie Scholl“ war das Theater jeweils zu Gast an den Schulen. In dem Stück geht es um eine Jurastudentin, die den gleichen Namen trägt wie die Widerstandskämpferin. Gezeigt wird zum einen die Geschichte der historischen Figur in ihrer Zeit und zum anderen der Gewissenskonflikt der aktuellen Sophie, die als Zeugin vor dem Gericht aussagen muss. Im Anschluss wurden mit mehreren Juristen zunächst in Kleingruppen und dann im Plenum Fragen und Bezüge zum Rechtsstaat, Gerichtsverfahren, Zeugnisverweigerungsrecht etc. aufgeworfen und erörtert.</p>
<p>Peter-Härtling-Schule Schleswig</p>	<p>Demokratische Prinzipien; Bedeutung von Regeln</p>	<p>Nachdem – absprachegemäß – im Fachunterricht Grundbegriffe eingeführt und ein fiktiver Strafrechtsfall vorbereitet worden waren, wurden die SuS in einen Gerichtssaal eingeladen, um ihnen ganz praktische Erfahrungen zu vermitteln, sie aber nicht mit einer echten Gerichtsverhandlung zu überfordern. Im Wege eines Rollenspiels, für das die SuS in die Rolle von Gericht, Staatsanwaltschaft und Verteidigung schlüpfen durften, wurden Grundzüge des Strafverfahrens nahe gebracht.</p>
<p>J.-Fuhlendorf-Gymnasium Bad Bramstedt, 10. Klasse</p>	<p>Menschenrechte / Grundrechte / Menschenwürde, Persönlichkeitsrechte</p>	<p>Zum Ende einer Unterrichtseinheit, in der sich die SuS bereits mit Fragen der Menschenwürde befasst hatten (Artikel 1 Abs. 1 GG; Achtungsanspruch des Menschen, „Objektformel“; Abschussermächtigung im Luftsicherheitsgesetz etc.) sollte ein <i>echter Fall</i> mit fachlicher Unterstützung bearbeitet werden: vorgestellt und diskutiert wurde die behördliche Untersagung der Veranstaltung eines sogenannten Zwergenweitwurfs, die das Verwaltungsgericht Neustadt/Weinstraße bestätigt hatte. Die praktische Relevanz beeindruckte die Schülerinnen und Schüler; das Thema „Instanzenzug“ konnte anschaulich vertieft werden.</p>